

# SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

CHF 2.50  
AZA 3001 Bern

DIE ZEITUNG FÜR KMU

**KMU & POLITIK** – Gleich mit ihrer ersten Kolumne trifft die neue «Tribüne»-Autorin der Gewerbezeitung ins Schwarze. Was folgt, ist ein Lehrstück für all jene, die auf das Geld der Unternehmen aus sind.

## Die Gewerbezeitung verbindet

«Über das Privileg, in der Schweiz zu leben»: Unter diesem Titel publizierte die Schweizerische Gewerbezeitung sgz im vergangenen August die erste «Tribüne» unserer neuen Kolumnistin **Andrea Gmür**. Die Luzerner CVP-Nationalrätin sinnierte vor dem Hintergrund eines Afrika-Aufenthalts darüber, «wie gut es uns doch geht, wie hervorragend bei uns alles funktioniert und wie hoch unser Lebensstandard ist.»

### «Kurzsichtige Politiker»

«Total absurd», kommentierte sgz-Leser **René Tobler** in einem Mail an die Kolumnistin. Nach 35 Jahren zurück in der Schweiz, führen er und seine Frau **Isabelle** seit zwei Jahren das China-Restaurant Jadepalast in Walenstadt (SG). «Was wir hier arbeiten und wie wir das Familienleben hintanstellen müssen, nur damit wir alle Rechnungen – Pensionskasse, AHV, MwSt. Versicherungen, Miete, Steuern etc. etc. – zahlen können, das hätten wir nie geglaubt.» Um nur schon die Rechnungen zahlen zu können, müssten «die KMU sehr, sehr hart arbeiten», schrieb der Gastronome der Politikerin ins Stammbuch. «Tun Sie was für



Die Politikerin und ihr «Chef»: Nationalrätin Andrea Gmür – im China-Dress – nimmt eine Bestellung auf, beobachtet von «Jadepalast»-Wirt René Tobler.

Bild: zVg/Guido Städler

uns! Arbeiten Sie einmal bei uns mit und schreiben dann wieder über das Privileg, in der Schweiz zu arbeiten.»

### Cooler Reaktion

«Gerne – wann?», so die coole Reaktion aus Luzern. Ihr sei sehr wohl klar, so die Kolumnistin, «dass unsere KMU hart arbeiten müssen, um Erfolg zu haben.» In der Schweiz zu leben, sei ein Privileg, gerade weil hier eben alles perfekt funktioniere – «vor allem auch dank unserer KMU, die Tag und Nacht für uns im Einsatz sind.» Am ersten Novemberwochenende werde sie gerne in Walenstadt arbeiten, «in der Küche, im Service, wo auch immer Sie wünschen», beschied Gmür dem künftigen «Chef». «Darf ich Sie als Angestellte oder «Mitbesitzerin» einsetzen?» fragte dieser zurück. «Der Unterschied ist: Pausen, Überzeiterberechnung und andere Privilegien

– oder eben keine solchen.» Das sei «weder böse noch spöttisch gemeint, aber wie Sie wissen, gibt es da gewisse Unterschiede». Als Stundenlohn schlug Tobler 20 Franken vor. «Als Angestellte (bei Ihnen kann wohl niemand gleich als Mitbesitzerin starten)» sagte Gmür zu, bat um Lohnausweis – und um Überweisung ihres «Salärs» an eine soziale Institution.

### Harte Arbeit – ganz ohne Staat

Die beiden Tage als Hilfskraft in Küche und Service – «gewappnet mit lediglich bald 30-jähriger Erfahrung in Küche und Service zu Hause bei Mann und vier Kindern» – beschreibt Nationalrätin Gmür in der vorliegenden Ausgabe der sgz (S. 19). Es sei ihr wieder einmal bewusst geworden, so die neue Servicekraft, «wie viel, wie lange und wie hart» in der Gastronomie gearbeitet werde, um jeden Monat

«Löhne, AHV, Pensionskasse und was sonst noch anfällt» bezahlen zu können – «ohne staatliche Unterstützung wie in anderen Branchen».

China-Beiz-Wirt Tobler seinerseits ist nach Gmürs Einsatz begeistert: «Andrea hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen! Wie hat ein Gast so schön gesagt: Wenn alle Politiker das machen würden, es wäre eine Win-Win-Situation für alle.»

### Hart verdientes Geld bewahren

Die kleine Episode zeigt zweierlei. Die Gewerbezeitung wird gelesen, und sie bringt KMU und Politik einander näher. Vor allem aber: Die Geschichte zeigt auf, wie hart KMU arbeiten müssen, bevor auch nur ein einziger Franken verteilt werden kann, den diese erwirtschaftet haben. Das ist in der Politik noch längst nicht bei allen angekommen.

Gerhard Enggist

Vgl. auch «Tribüne», Seite 19

**ABSTIMMUNGEN** – Ein Nein und ein Ja erwartet.

## Der SBI droht der Absturz

Die von der SVP lancierte Selbstbestimmungsinitiative (SBI) will den Vorrang des Verfassungsrechts vor dem Völkerrecht in der Verfassung verankern. Die Behörden sollen verpflichtet werden, der Verfassung widersprechende völkerrechtliche Verträge anzupassen und nötigenfalls zu kündigen.

Die Schweizerische Gewerbezeitung, das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbands sgw, lehnt die Initiative ebenso ab wie die Bundesversammlung, der Bundesrat, die Konferenz der Kantonsregierungen oder der Städteverband. Ausser der SVP und der EDU empfehlen alle bürgerlichen Parteien ein Nein; genauso wie SP und Grüne.

### Nein zu SBI, ja zu Sozialdetektiven

Umfragen sagen der SBI schlechte Chancen voraus. Anders bei den Sozialdetektiven: Hier scheint eine Mehrheit überzeugt, dass sie das richtige Mittel sind, um den Kampf gegen den Sozialmissbrauch erfolgreich zu führen. *En*

Seite 3

**AMTSSCHIMMEL** – Schicken auch Sie uns Behördenunsinn.

## Ihr Beispiel – unser Thema

Üblicherweise sind KMU die Verlierer, wenn es um Regulierungen geht. Es sei denn, die Beamten sind derart übereifrig oder gelangweilt, dass ihre Schikanen das übliche Mass übersteigen. So geschehen bei **Roger Bösch**. Seine Warenliftgeschichte erregte viel Aufsehen und brachte ihm den «Gaht's no Priis» der FDP Zürich ein. Unsere TV-Sendung «FOKUS KMU» bringt in der Rubrik «Der Amtsschimmel» genau solche Beispiele. Haben Sie Ärger mit der Bürokratie? Dann schicken auch Sie uns Ihren Aufreger an: [amtsschimmel@fokus-kmu.tv](mailto:amtsschimmel@fokus-kmu.tv) *uhl*

Seite 12

### GEWERBE-TV «FOKUS KMU»

#### KMU-Frauen & Politik

Auch «Fokus KMU, die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft» widmet sich der Verbindung von KMU und Politik. Ab Montag, 26. November, diskutieren in der Sendung die Luzerner CVP-Nationalrätin **Andrea Gmür** (vgl. Haupttext und Seite 19) und **Sandra von May-Granelli**, Inhaberin und VR-Präsidentin des Feusi-Bildungszentrums, darüber, wie Frauen als Unternehmerinnen und in der Politik erfolgreich sein können. Zu sehen ist «Fokus KMU» auf TeleZüri, TeleBärn, Tele M 1 und Tele Z. [www.fokus-kmu.tv](http://www.fokus-kmu.tv)

### INHALT



**MEDIENSTEUER** – Keine Doppelbesteuerung für KMU? – Auch die Politik lenkt langsam ein... **Seite 5**



**GLEICHSTELLUNG** – Parlament muss handeln: Lohnanalysen bachab schicken und KMU entlasten. **Seite 7**



**SYNERGY 2018** – Der beliebte Gewerbeanlass war fest in Frauenhand – einige Impressionen. **Seiten 8/9**



**CHAMPION BRILLEN AG** – Das KMU in Grenchen ist weltweite Marktführerin für Schiessbrillen. **Seite 13**

ANZEIGE

**FOKUS KMU**  
Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

So erfolgreich sind unsere Unternehmerinnen

ab Montag, 26. November, täglich um 17.35 Uhr auf

**TELE BÄRN** **TELE M** **TELE ZÜRICH**

und ab Montag, 3. Dezember, täglich um 17.25 Uhr auf

**TELE Z**

und unter:  
[www.fokus-kmu.tv](http://www.fokus-kmu.tv)